Workshop zur Sensibilisierung für Kommunikation

Der **Workshop zur Sensibilisierung für Kommunikation** ist eine Initiative, die darauf abzielt, alternative Wege zum Ausdruck von Emotionen und Ideen jenseits der gesprochenen Sprache zu erkunden. Das Hauptziel besteht darin, das Verständnis für nonverbale Kommunikation durch Körpersprache, visuelle Ausdrucksformen und kreative Aktivitäten zu verbessern.
Dieser Workshop ist besonders wertvoll für diejenigen, die mit Migranten und Menschen mit Sprachbarrieren arbeiten, da er innovative Kommunikationsmethoden vorstellt, die nicht auf einer gemeinsamen gesprochenen Sprache beruhen.
Die Teilnehmer nehmen an Aktivitäten wie Improvisationstheater mit einem Kazoo, visuellem Geschichtenerzählen durch Zeichnen und Reflexionsübungen mit Collagetechniken teil. Diese Übungen fördern das Bewusstsein für die vielfältigen Möglichkeiten, Informationen, Emotionen und persönliche Erfahrungen auszutauschen.
Durch die Einbeziehung von Pädagogen und Sozialarbeitern zielt der Workshop darauf ab, neue Kommunikationsansätze anzuregen, die die Inklusion und Interaktion in multikulturellen Umgebungen verbessern. Das erwartete Ergebnis ist ein tieferes Verständnis für Ausdrucksmittel, was zu verbesserten Kommunikationsfähigkeiten und stärkeren zwischenmenschlichen Beziehungen in vielfältigen Gemeinschaften führt.

Handlungsziel und Ergebnisse

- Das allgemeine Ziel des Workshops bestand darin, das Bewusstsein für die vielfältigen Möglichkeiten zu schärfen, unsere Gefühle und Ideen nicht unbedingt mit gesprochener Sprache auszudrücken, sondern die Möglichkeiten der Körpersprache und unsere zeichnerischen Fähigkeiten zu erkunden.
  Die spezifischen Ziele waren:
  - eine Reflexion über alternative Mittel zum Ausdruck unserer Ideen und Gefühle anzuregen, insbesondere im Hinblick auf die Unterstützung von Migranten
  - Pädagogen und Fachkräfte dazu anzuregen, ihre Kompetenzen zu erkunden, um einen effektiveren Weg zu finden, auf die Bedürfnisse ihrer Klienten einzugehen

- Das erwartete Ergebnis des Workshops war ein tieferes Verständnis der vielfältigen Möglichkeiten, die wir haben, um eine Information zu vermitteln.

Kurzbeschreibung / Umfang der Aktivität / Instrumente / Praktiken

- Der Workshop war als dreistufiger Prozess konzipiert. Der erste Schritt umfasste Improvisationstheater-Aktivitäten, bei denen zwei Teilnehmer aus der Gruppe ausgewählt wurden und die Aufgabe erhielten, eine einfache Situation mit einem Kazoo, einer Art Mirliton (einem Membranophon), darzustellen. Der Rest der Gruppe fungierte als Publikum und versuchte, die dargestellte Situation zu erraten. Diese Aktivität bezog alle Teilnehmer mit ein.

  Der zweite Teil des Workshops konzentrierte sich auf unsere Fähigkeit, Konzepte durch Zeichnen oder andere Kunstformen visuell darzustellen. Nach dem Anschauen eines Videos mit einem italienischen Kochrezept mit englischen Untertiteln wurden die Teilnehmer in kleine, heterogene Gruppen aufgeteilt und gebeten, ein Storyboard zu erstellen, das die wichtigsten Schritte des Carbonara-Rezepts zusammenfasst. Mit den erforderlichen Werkzeugen und Materialien ausgestattet, hatten die Teilnehmer 30 Minuten Zeit, um diese Aufgabe zu erledigen.

  Der dritte Schritt war einer individuellen Reflexion über den Workshop gewidmet, die drei Ebenen umfasste: emotionale Aspekte, während der Aktivität gemachte Entdeckungen in Bezug auf das Lernen und schließlich ein Raum für Feedback, der mithilfe der Collagetechnik unter Verwendung alter Zeitungen und Zeitschriften geschaffen wurde. Die Teilnehmer hatten eine halbe Stunde Zeit für diese abschließende partizipative Bewertung.

- Wir halten es für wichtig, sich bewusst zu machen, dass verschiedene Theorien und Ansätze Migranten und benachteiligte Menschen, mit denen wir arbeiten, unterstützen können. Dieser Workshop befasst sich beispielsweise mit folgenden Themen

Theorien, die eine Reflexion über die vielfältigen Möglichkeiten der Kommunikation ohne gemeinsame Sprache fördern.

1. Theorie der nonverbalen Kommunikation: Diese Theorie geht davon aus, dass nonverbale Kommunikation wie Gesten, Mimik, Körperhaltung und Tonfall eine wichtige Rolle in der Kommunikation zwischen Individuen spielt. Bei der Arbeit mit Migranten kann das Verstehen und richtige Interpretieren nonverbaler Kommunikation dazu beitragen, eine tiefere Verbindung aufzubauen und ein größeres gegenseitiges Verständnis zu fördern.

2. Theorie der visuellen Darstellung: Diese Theorie konzentriert sich auf die Verwendung von Zeichnungen als Form der visuellen und expressiven Kommunikation. Bei der Arbeit mit Migranten kann das Zeichnen ein wirksames Mittel sein, um Emotionen, traumatische Erfahrungen oder Herkunftskulturen auf nonverbale Weise zu erforschen und auszudrücken.

3. Kultur- und Identitätstheorie: Diese Theorie geht davon aus, dass nonverbale Kommunikation und Zeichnen von der Kultur der Zugehörigkeit und der individuellen Identität beeinflusst werden. Bei der Arbeit mit Migranten ist es wichtig, kulturelle und sprachliche Unterschiede in der nonverbalen Kommunikation und im Zeichnen zu berücksichtigen, um eine effektive und respektvolle Kommunikation zu gewährleisten.

4. Theorie der visuellen Zeugenschaft: Diese Theorie bezieht sich auf die Fähigkeit des Zeichnens, als visuelles Zeugnis der persönlichen Erfahrungen und Geschichten von Migranten zu dienen. In der Arbeit mit Migranten kann das Zeichnen als Instrument zur Dokumentation und Weitergabe von Migrationserfahrungen eingesetzt werden, um das Verständnis und die Empathie seitens der Betreuer und der Aufnahmegesellschaft zu fördern.

Informationen zu den Autoren

- Sergio Urso, Nicht-formaler Ausbilder, Studio Progetto Cooperativa Sociale, Italien

Ressourcen

- 30 Kazoo
- Papier und Stifte
- Video mit einem Kochrezept
- PC und Projektor/Leinwand
- Flipcharts für die abschließende Bewertung
- Haftnotizen
- alte Zeitschriften und Zeitungen
- ein großer Raum mit Tischen

Plan und Zeitplan (falls zutreffend)

- Einführung und Präsentationen: 15 Minuten
  Improvisationstheater mit Kazoo: 30 bis 45 Minuten, je nach Größe der Gruppe Kleine Pause: 15 Minuten Pause
  Rezept zeichnen: 15 Minuten Anschauen eines Videos mit englischen Untertiteln, das zeigt, wie ein Gericht zubereitet wird, 5 Minuten Einweisung in die Vorgehensweise und das gewünschte Ergebnis, 30 bis 45 Minuten Zeit, um ein Storyboard zu erstellen, das das Rezept im Video darstellt.
  Präsentation des Storyboards durch die Teilnehmergruppen: 15 Minuten mit Nachbesprechung
  Abschließende Bewertung: mit 3 Ebenen der Reflexion, emotionalen Aspekten, während der Aktivität gemachten Entdeckungen in Bezug auf das Lernen und schließlich einem Raum für Feedback, der mithilfe der Collagetechnik unter Verwendung alter
  Zeitungen und Zeitschriften.

Methodik und Referenzen (Hintergrund)

1. Nichtformale Bildung als pädagogischer Ansatz der Programme Erasmus Plus und Europäisches Solidaritätskorps

2. Theorie der visuellen Darstellung: Diese Theorie konzentriert sich auf die Verwendung von Zeichnungen als Form der visuellen und expressiven Kommunikation. In der Arbeit mit Migranten kann das Zeichnen ein wirksames Mittel sein, um Emotionen, traumatische Erfahrungen oder Herkunftskulturen auf nonverbale Weise zu erforschen und auszudrücken.

3. Kultur- und Identitätstheorie: Diese Theorie geht davon aus, dass nonverbale Kommunikation und Zeichnen von der Kultur der Zugehörigkeit und der individuellen Identität beeinflusst werden. Bei der Arbeit mit Migranten ist es wichtig, kulturelle und sprachliche Unterschiede in der nonverbalen Kommunikation und im Zeichnen zu berücksichtigen, um eine effektive und respektvolle Kommunikation zu gewährleisten.

4. Theorie der visuellen Zeugenschaft: Diese Theorie bezieht sich auf die Fähigkeit des Zeichnens, als visuelles Zeugnis der persönlichen Erfahrungen und Geschichten von Migranten zu dienen. In der Arbeit mit Migranten kann das Zeichnen als Instrument zur Dokumentation und Weitergabe von Migrationserfahrungen eingesetzt werden, um das Verständnis und die Empathie seitens der Betreuer und der Aufnahmegesellschaft zu fördern.

5. Theorie der nonverbalen Kommunikation: Diese Theorie besagt, dass nonverbale Kommunikation wie Gesten, Mimik, Körperhaltung und Tonfall eine wichtige Rolle in der Kommunikation zwischen Menschen spielt. Bei der Arbeit mit Migranten kann das Verstehen und richtige Interpretieren nonverbaler Kommunikation dazu beitragen, eine tiefere Verbindung aufzubauen und ein größeres gegenseitiges Verständnis zu fördern.

Budget (falls zutreffend)

30 Kazoo: ca. 40 Euro
Büromaterial (Flipchart, Post-its, Marker, Kleber, Scheren usw.): ca. 30 Euro Miete des Raums
(mit Projektor, PC, Tischen, Stühlen): ca. 100 Euro

Erfolgskriterien

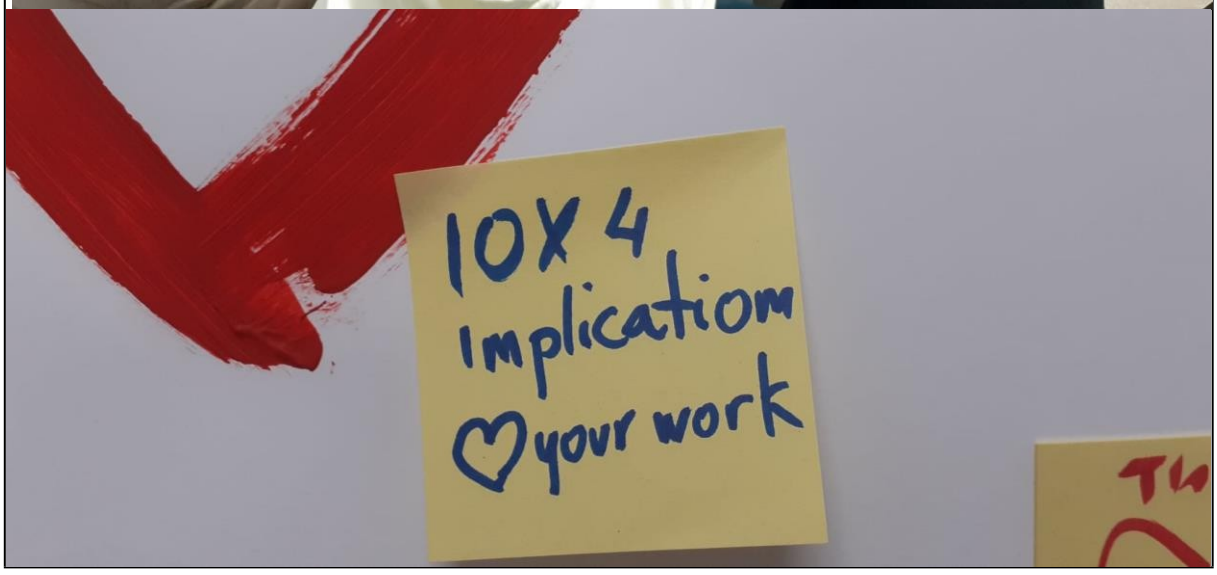
- Wir haben den Erfolg des Workshops anhand des Feedbacks gemessen, das die Teilnehmer am Ende der Aktivität gegeben haben.
- *Damit eine Aktivität als erfolgreich gilt, müssen bestimmte Kriterien erfüllt sein:*
  Inklusion: Es ist uns gelungen, alle Teilnehmer mithilfe intuitiver Regeln und klarer Anweisungen in die Aktivität einzubeziehen.
  Zusammenarbeit: Wir wollten ein Umfeld der Zusammenarbeit unter den Teilnehmern fördern: Mit Hilfe von Theater und Kunst haben wir einen gemeinsamen Rahmen gefunden, in dem wir eine solide Plattform für die Zusammenarbeit aufbauen konnten.

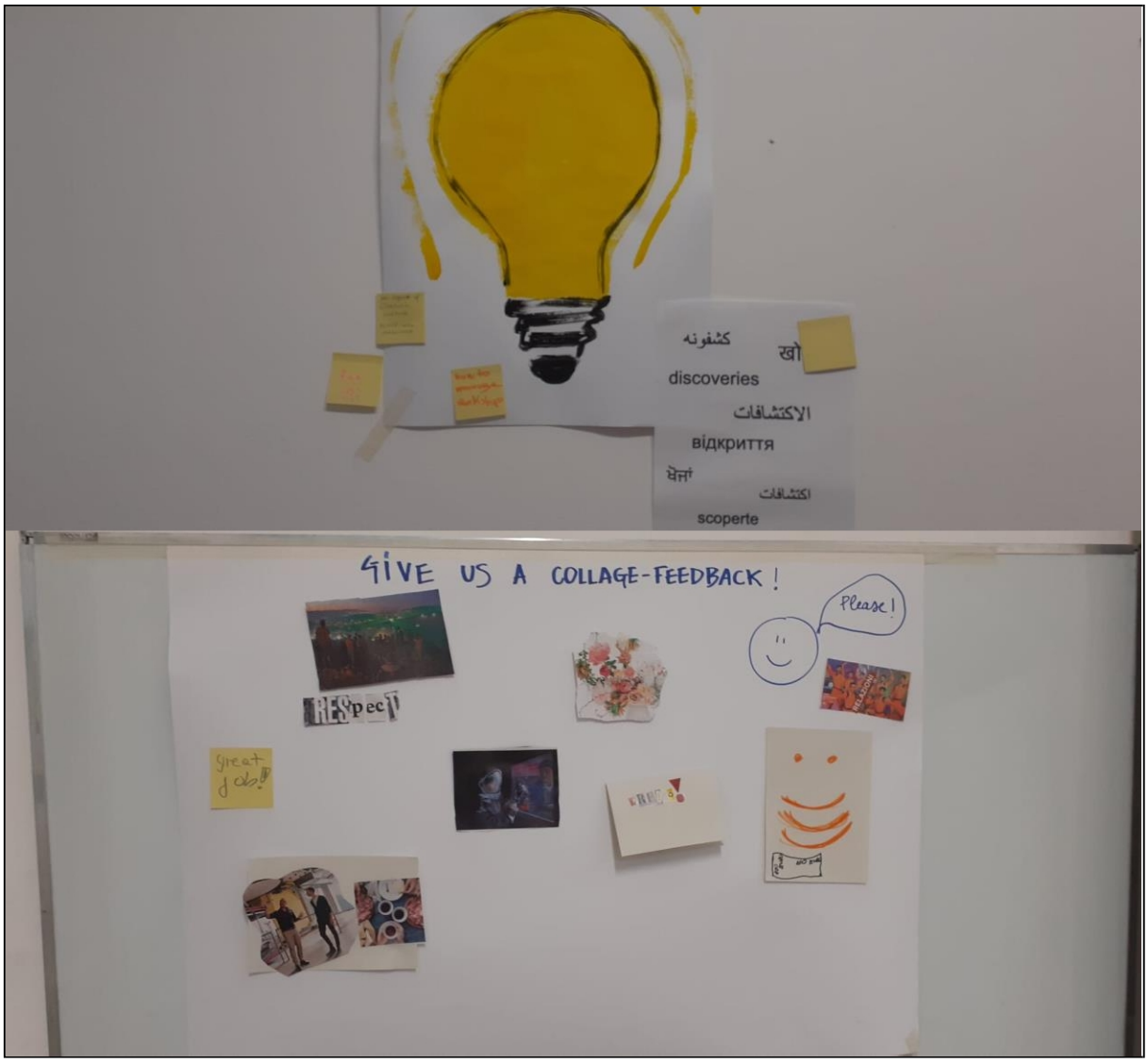
Team

- Wir empfehlen, einen erfahrenen Trainer für nicht formale Bildung mit fundierten Kenntnissen in den Bereichen Kulturvermittlung oder Migration hinzuzuziehen.
- Fundierte Kenntnisse der pädagogischen Grundsätze und Methoden der nicht formalen Bildung.

Fähigkeit, Bildungsaktivitäten für Gruppen junger Menschen unter Verwendung partizipativer und integrativer Ansätze zu konzipieren, zu planen und durchzuführen.
Effektive Kommunikationsfähigkeiten und die Fähigkeit, Diskussionen, Breakout-Räume und Teambildungsaktivitäten zu moderieren.
Fähigkeit, die Auswirkungen von Bildungsaktivitäten zu bewerten und zu überwachen und gegebenenfalls Verbesserungen vorzunehmen. Kenntnisse über die Rechte junger Menschen und europäische und nationale Vorschriften im Bereich der nichtformalen Bildung.
Fähigkeit, in einem multikulturellen Umfeld zu arbeiten und Vielfalt und Inklusion zu fördern.
Fähigkeit, Beziehungen zu Partnern und Organisationen zu pflegen, die im Bereich der nichtformalen Bildung tätig sind. Digitale Kompetenzen und Fähigkeit, technologische Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens einzusetzen.

Anhänge




کشفونه
खो
discoveries
الاكتشافات
відкриття
ਖੋਜਾਂ
اكتشافات
scoperte
GIVE US A COLLAGE-FEEDBACK!
Please!
great job!

THANK
YOU